

Konzeption

Kita „Am Storchennest“

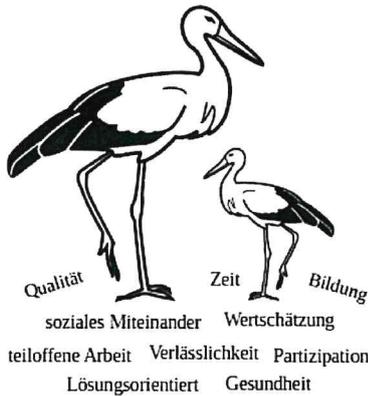


Inhaltsverzeichnis

Leitbild der Einrichtung	3
1. Zu unserer Einrichtung	4
2. Kapazität und pädagogische Fachkräfte	4
3. Räumlichkeiten	5
4. Außengelände	6
5. Anmeldung und Aufnahme	6
6. Eingewöhnung	7
7. Tagesablauf	7
8. Unsere pädagogische Arbeit	8
9. Ziele unserer pädagogischen Arbeit	9
10. Entwicklungsgespräche	11
11. Bildungsbereiche	
11.1 Grundthemen des Lebens	12
11.2 Körper	12
11.3 Natur	14
11.4 Sprache	14
11.5 Bildende Kunst	15
11.6 Darstellende Kunst	16
11.7 Musik	17
11.8 Mathematik	18
11.9 Technik	19
12. Zusammenarbeit mit Grundschule, Eltern, Kuratorium, Träger	
12.1 Grundschule	20
12.2 Eltern	20
12.3 Kuratorium	21
12.4 Träger	22
12.5 Trägerleitbild	23
13. pädagogische Fachkräfte	24
14. Gewaltschutz	25
15. Öffentlichkeitsarbeit	26
16. Beschwerdemanagement	26
17. Qualitätsmanagement	27
18. Inklusion	28
19. Kooperation	28
20. Versorgung	28
 Anhang Bilder der Einrichtung	 30

Leitbild

Kita „Am Storchennest“



Wenn ich nur darf, wenn ich soll,
aber nie kann, wenn ich will,
dann mag ich auch nicht,
wenn ich muss.
Wenn ich aber darf, wenn ich will,
dann mag ich auch, wenn ich soll,
und dann kann ich auch,
wenn ich muss.
Denn schließlich:
Die, die können sollen,
müssen wollen dürfen.

Soziales Miteinander

„Das Wichtigste für ein Miteinander ist die Beziehung.“

Uns ist es wichtig, dass wir unsere Kinder und deren Eltern kennenlernen. Dies ermöglichen wir durch Erstgespräche, Schnuppertage, Elternabende, sowie bei Feiern und Festen.

Die Kinder erleben sich im Kindergartenalltag als Teil einer Gruppe. Mit der Teilnahme an gemeinsamen Aktionen wird das Wir - Gefühl gestärkt. Ein gutes Miteinander ermöglicht, dass jeder seine individuellen Fähigkeiten und Stärken mit einbringen kann.

Wir sind offen, tolerant und nehmen den Anderen so an wie er ist.

Verlässlichkeit

„Verbindlichkeit ist der menschliche Anspruch an die Verlässlichkeit.“ (Elfriede Hablé)

Verlässlichkeit ist für uns eine wesentliche Voraussetzung zum Wohlfühlen. Daher gibt es für jede Gruppe eine feste Stammerziederin, die zuverlässig für Kinder sowie Eltern als Vermittler agiert.

Es ist uns wichtig verbindlich miteinander umzugehen und Zusagen sowie Absprachen mit den Kindern, Eltern und Kollegen einzuhalten. Hierbei helfen uns wiederkehrende Rituale, die fest im Tagesablauf verankert sind. Besonders neuen Kindern geben unsere rituellen Handlungen den nötigen Halt und eine Aussicht auf verbindliche Abläufe.

Wir stehen unseren Kindern und deren Eltern vertrauenswürdig zur Seite, indem wir partizipativ alle Anliegen ernst nehmen und uns zum Ziel setzen, einen gemeinsamen Lösungsweg zu erarbeiten.

Teiloffene Arbeit

In unserer Kita stehen die Räume für alle Kinder offen. Jedes Kind darf selbst entscheiden in welchem Raum es geht, welches Angebot es machen möchte und mit wem es was spielt. Auch suchen sich die Kinder selber aus, in welchem Raum sie frühstücken und vespere möchten. Die Kinder gestalten die Gruppenräume und den Flur der Einrichtung mit, indem sie selbst entscheiden wo ihre Bilder aufgehängt werden bzw. ihre Bastelarbeiten stehen sollen. So erleben die Kinder mehr Autonomie und können sich als eigenständige Person erkennen. Sie lernen mit Kompromissen umzugehen, Rücksicht zu üben und können so zu selbstbestimmten, selbstbewussten Persönlichkeiten werden.

Qualität

Die pädagogischen Fachkräfte nehmen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil. Wir arbeiten zukunftsorientiert, bringen uns immer auf den „neusten Stand“ und achten darauf was sich in und mit der Arbeit am Kind verändert. Der Austausch im Team ist uns sehr wichtig. Wir reflektieren unser tägliches Handeln, tauschen Erfahrungen und Ideen aus.

Bildung

Wir unterstützen und begleiten den Bildungsweg der Kinder. Regelmäßige Entwicklungsgespräche werden geführt und mit den Eltern gemeinsame Ziele festgelegt, um den Kindern eine bestmögliche Vorbereitung auf ihren zukünftigen Weg zu ermöglichen. Wir schaffen Erfahrungsräume und Orientierungsmöglichkeiten für ein vielfältiges Lernen, z.B. durch Lerntablets, Bewegungsangebote, unserem Barfußpfad. Die Kinder dürfen das Tagesgeschehen mitbestimmen und werden einbezogen.

Gesundheit

Uns ist wichtig, dass Kinder lernen achtsam mit sich und ihrem Körper umzugehen. Denn gesund ist ein Kind nicht nur, wenn es frei von Krankheiten ist, sondern auch, wenn es sich in seinem Körper wohl fühlt. Dafür sorgen wir als Erzieher, indem wir den Kindern eine gesunde und ausgewogene Ernährung vermitteln. Unsere Frühstücksmahlzeiten werden stets gesund, zuckerreduziert und frisch bereitgestellt. Auch bei der Auswahl unserer Mittagsgesichte achten wir gemeinsam mit den Kindern darauf, dass der Speiseplan immer lecker, abwechslungsreich und dennoch gesund zusammengestellt wird. Zudem regen wir die Kinder täglich zur Bewegung an, indem wir mit Spiel- und Sportangeboten, Bewegung an der frischen Luft und gelegentlichen Spaziergängen den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder gerecht werden.

Als Ausgleich dazu wollen wir jedem Kind die Möglichkeit zur Ruhe und Stille bieten. Unter der Mittagszeit können alle Kinder ihren Geist, Körper und ihre Seele eine Pause gönnen indem wir eine wohlige Atmosphäre gestalten, Betten zur Verfügung stellen und ruhige Angebote darbieten. Denn: *„Die Ruhe ist die Quelle jeder Kraft und Gesundheit.“*

Lösungsorientiert

Wir nehmen alle Probleme der Kinder und Eltern ernst und versuchen zeitnah Lösungen zu finden. Im Team werden Probleme umgehend besprochen. Eltern haben die Möglichkeit kleinere Anliegen in einem Tür- und Angelgespräch zu klären oder einen Termin zu vereinbaren. Durch unser Beschwerdemanagement ist der Ablauf bei größeren Problemen klar definiert.

Jeder geht seinen eigenen Lernweg und hat dabei sein eigenes Tempo. Wir lernen miteinander und voneinander.

Partizipation

Bei uns hat jedes Kind die Möglichkeit selbst darüber zu entscheiden, wann es wo mit wem spielen möchte. Die Kinder bringen Ideen mit und diese im Alltag ein, um ihn so mitzugestalten. Erste Prinzipien der Demokratie erleben die Kinder z.B. bei den gemeinsamen Essenbestellungen oder bei der Planung von Festen und Feiern. Beim Essen entscheidet jedes Kind wie viel es wovon essen und trinken möchte. Es gibt keinen „Kostehappen“ und kein „Aufessen-Müssen“. Während der Mittagsruhe muss kein Kind schlafen. Es kann sich ausruhen und dabei Geschichten hören.

Wertschätzung

Unser Blick aufs Kind ist positiv und stärkenorientiert. Dadurch fördern wir die Entwicklung des Selbstbewusstseins und des positiven Selbstbildes. Wir achten auf Interessen, Ängste, Freuden, Bedürfnisse und Kummer der Kinder und gehen feinfühlig mit ihren Gefühlen um. In der wöchentlichen „Kindersprechstunde“, außerhalb des Gruppengeschehens, können Probleme, Sorgen, Kritik und Änderungsvorschläge mit Frau Mäser besprochen werden. Gemeinsam wird nach Lösungen gesucht.

Die Kinder und ihren Familien werden in ihrer Einzigartigkeit wahrgenommen und respektiert. Durch die „Größe“ unserer Einrichtung und die teiloffene Arbeit kennt jede pädagogische Fachkraft jedes Kind und fühlt sich für jedes Kind verantwortlich.

Auch die Kinder kennen jede pädagogische Fachkraft und können diese jederzeit ansprechen.

Zeit

Kinder brauchen Zeit, um ihre Umgebung zu entdecken und Erfahrungen zu sammeln. Hierfür schaffen wir im Tagesablauf Zeit für Freispiel, Angebote und Projekte. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder und halten sich bewusst zurück und stehen den Kindern zur Seite.

1. Zu unserer Einrichtung

Unsere Tageseinrichtung ist ein altes Backsteingebäude und befindet sich in der Schulstr. 5, in 39175 Biederitz. Ursprünglich diente das Gebäude als Schule und wurde 1971 als Kindergarten umfunktioniert.

Unsere Tageseinrichtung ist eingebettet in den historischen Dorfkern von Biederitz. Die Verbundenheit zur Natur ist durch die in der Nähe befindlichen Ehle mit ihrem Ufer, den Auen und Wiesen gegeben.

Direkt in der Nachbarschaft befindet sich ein Storchennest mit einer Storchenfamilie. Auch Schwäne, Enten und andere Tiere sind zu beobachten.

Im Jahr 2022 wurde für die Einrichtung eine Sozialraumanalyse erstellt, die in der Einrichtung und im Qualitätsmanagement einzusehen ist.

Der Träger der Einrichtung ist die Einheitsgemeinde Biederitz.

Zu erreichen ist unsere Einrichtung unter der Telefonnummer: **039292590520** oder unter der E-Mail Adresse : **Kita-Storchennest@Gemeinde-Biederitz.de**

Unsere Tageseinrichtung hat täglich von 6.00 – 17.00 Uhr geöffnet.

Einblicke und wichtige Informationen sind auf unserer Homepage zu finden unter **www.Gemeinde-Biederitz.de**.

2. Kapazität und pädagogische Fachkräfte (PFK)

In unserer Tageseinrichtung werden 60 Kinder (in Ausnahme 68) zwischen 2 und 6 Jahren betreut. Die Kinder teilen sich auf 4 Gruppenräume mit 7 Erzieherinnen auf. Bei steigender Kinderzahl werden weitere pädagogische Fachkräfte (PFK) eingesetzt. Für die Küchen- und Reinigungsarbeiten gibt es eine technische Kraft. Hin und wieder sind Praktikanten / Praktikantinnen sowie Bundesfreiwilligendienstleistende in unserer Einrichtung und unterstützen uns.

Es besteht die Möglichkeit zur Aufnahme von Gastkindern, wenn die Kapazität nicht ausgeschöpft ist. Darüber entscheidet die Gemeinde.

Die Eltern haben die Möglichkeit Ihre Betreuungszeiten in Absprache mit dem Träger und der Einrichtung individuell festzulegen.

3. Räumlichkeiten

Unsere Tageseinrichtung verfügt über 4 Gruppenräume auf 2 Etagen mit insgesamt 2 Waschräumen und 2 Toiletten für das Personal. In der unteren Etage befindet sich im Waschraum ein Wickeltisch. Für alle Gruppen gibt es einen gemeinsamen Raum, der für zusätzliche Angebote genutzt werden kann, aber auch als Werkstattraum genutzt wird. Alle Räume sind ausgestattet mit passendem Mobiliar entsprechend der Altersstufe. (Tische und Stühle) Jeder Raum hat ausreichend Schränke für Spielsachen und pädagogische Materialien.

Scheren, Stifte, Kleber, Papier sowie weiteres Material für eigenständige und kreative Beschäftigungen stehen für die Kinder griffbereit zur Verfügung. Hierbei werden sie von den Pädagogen unterstützt und begleitet.

In jedem Raum befinden sich unterschiedliche Materialien zum Verkleiden für das Rollenspiel. Didaktisches, Bau- und Konstruktionsspiel- und Beschäftigungsmaterial befindet sich in jedem Gruppenraum. Tischspiele und Bücher gehören zur Grundausrüstung. In jedem Gruppenraum gibt es verschiedene Lerntablets, die regelmäßig neu ausgestattet werden. Auf diesen befinden sich Materialien zur selbstständigen Beschäftigung (Experimente, Bastelideen, Konstruktionsmaterial).

Alle Räume sind mit einem CD Player ausgestattet und teilweise Tonieboxen. Für das gemeinsame Musizieren steht den Kindern eine Kiste mit den verschiedensten Musikinstrumenten zur Verfügung.

Zur Mittagszeit ruhen die Kinder auf Matratzen, die im Tagesgeschehen platzsparend in Bettenregalen verstaut sind.

In der unteren Etage befindet sich unsere Teeküche.

Auf unserem Gelände steht unser Sport- und Spielhaus, welches nicht nur für Sport sondern auch für Veranstaltungen genutzt wird.

4. Außengelände

Vor und hinter dem Gebäude befinden sich großzügige Grün- und Sandflächen von ca. 1000 m².

Zur Bewegungsförderung gibt es Klettergerüste, einen Riesen-Sandeimer, eine Hängebrücke, eine Schaukel, eine Rutsche sowie eine gepflasterte Rollerbahn für unsere Kinderfahrzeuge.

In einem Bungalow befindet sich Spielzeug für den Außenbereich. (Sandspielzeug, Bälle, Reifen, Springseile, eine Matschküche, Piratenschiffe als Wasseranlage, Hüpfbälle, Picknickdecken, Puppenwagen, Puppen, Puppensachen).

Für das individuelle Spiel stehen verschiedene Sandflächen, Spielhäuschen, ein Holzhaus und ein Weidentippi bereit.

Diese fest installierten Geräte eignen sich zur Nutzung durch mehrere Kinder, so dass die Bewegungsaktivität ein guter Anlass ist, viele soziale Erfahrungen zu erleben und zu sammeln.

In den Sommermonaten befinden sich mehrere Holzstischgruppen auf dem Außengelände, an denen gerne einmal Mittag gegessen oder das Vesper eingenommen wird.

5. Anmeldung /Aufnahme

Bei der Anmeldung versuchen wir durch eine ruhige Atmosphäre in Erstgesprächen ein Bild von dem Kind zu bekommen. Die Eltern haben die Möglichkeit Fragen zu stellen und sich die Einrichtung anzuschauen.

Meistens fallen den Eltern, durch die vielen neuen Eindrücke, nicht sehr viele Fragen ein, die sich aber später ergeben.

Deshalb haben wir gemeinsam einen „Kitawegweiser“ für unsere Einrichtung erstellt, der den Eltern bei der Aufnahme überreicht wird.

Dort finden sie viele wichtige Informationen die unsere Kita und unseren Tagesablauf betreffen.

Des weiteren werden den Eltern mehrere Formulare übergeben, die sie in Ruhe zu Hause ausfüllen können (Notfallnummern, Krankheiten, Hinweise).

Unter anderem bekommen sie einen „Kennenlernbogen“. Dort werden sie gezielt zu Ihrem Kind befragt, damit die PFK ein erstes Bild von dem Kind bekommen und sich auf bestimmte Situationen einstellen können.

6. Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist für Eltern ein bedeutender Schritt. Die Eltern haben die Möglichkeit die Eingewöhnung mit Ihrem Kind gemeinsam zu gestalten. Sie können gerne die erste Zeit gemeinsam mit Ihrem Kind den Vormittag innerhalb der Gruppen verbringen und an den Gruppenaktivitäten teilnehmen. Nach und nach wird die gemeinsame Zeit verkürzt. In Absprache mit den PFK wird für jedes Kind individuell ein Eingewöhnungsplan erstellt.

Die Eltern und Ihr Kind bekommen im Vorfeld die Möglichkeit uns in der Einrichtung jederzeit, nach Absprache, zu den verschiedensten Zeiten zu besuchen, um somit zu den verschiedenen Tagesaktivitäten einen Einblick zu bekommen.

7. Tagesablauf

Unser Tagesablauf ist an die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder angelehnt. Es gibt keine genauen zeitlichen Begrenzungen. Es kommt immer auf die jeweilige Situation an. Ein Frühstück kann und darf durchaus auch mal eine ganze Stunde dauern.

Ungefäher zeitlicher Tagesablauf:

- 6.00 Uhr bis ca. 8.00 Uhr Frühgruppe
- ca. 8.00 Uhr bis ca. 8.30 Uhr Frühstück
- danach Körperpflege
- nach dem Frühstück stehen allen Kindern alle Räume und Angebote zur Verfügung bis ca. 11.15 Uhr
- ca. 9.00 Uhr beginnt in jedem Raum ein Morgenkreis
- danach tägliches Angebot im Sport- und Bewegungshaus und pädagogische Angebote in den Räumen
- tägliches Angebot draußen im Freien (Spaziergänge, Spielplatz)
- ca. 11.15 Uhr Mittagessen
- ca. 12 Uhr Schlaf- und Ruhegruppen Mittagsrituale (Geschichten vorlesen oder Hörbücher bis ca. 12.15 Uhr bis 12.30 Uhr)
- ca. 12 Uhr Wach- und Ruhegruppen Spiel- und Angebot in den Räumen
- ca. 13 Uhr Ruhen (bei Bedarf Bücher anschauen, Geschichten hören)
- ca. 14.00 Uhr bis ca. 15.00 Uhr Aufstehen, Anziehen, Körperpflege, Vesper
- ca. 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr Zeit und Raum für individuelle Spielideen, freies Spiel, Spiel im Freien

Da wir uns als Bildungseinrichtung verstehen und allen Kindern die gleiche Wissensvermittlung angedeihen lassen möchten, wünschen wir uns, dass alle Kinder bis ca. 9.00 Uhr in der Einrichtung sind, da dann die pädagogischen Angebote beginnen und jedem Kind die Teilnahme daran ermöglicht werden soll.

8. Unsere pädagogische Arbeit

Unser Kindergarten ist eine Bildungseinrichtung.

Wir arbeiten in unserer Tageseinrichtung nach dem Bildungsprogramm für Kindertageseinrichtungen „Bildung: elementar – Bildung von Anfang an“ des Landes Sachsen- Anhalt. Das Bildungsprogramm beinhaltet die Bildungsbereiche „Körper“, „Grundthemen des Lebens“, „Sprache“, „Bildende Kunst“, „Darstellende Kunst“, „Mathematik“ sowie „Natur“ und „Technik“.

Die Grundlagen unserer Arbeit sind die Kinderrechte, die Teilhabe, Partizipation und das Mitbestimmungsrecht der Kinder.

Hier gelten als Grundlage die UN- Kinderrechtskonventionen, die beinhalten:

- Gleichheit
- Gesundheit
- Bildung
- Spiel- und Freizeit
- Freie Meinungsäußerung und Beteiligung
- Schutz vor Gewalt
- Zugang zu Medien
- Schutz vor Privatsphäre und Würde
- Schutz im Krieg und auf der Flucht
- Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung

Ziel unser Arbeit ist es diese Rechte zu schützen und durchzusetzen.

9. Ziele unserer pädagogischen Arbeit

- eigenständiges Handeln und Entscheiden
- freie Meinungsäußerung
- Mitbestimmung und Teilhabe
- Schaffung vielfältiger Möglichkeiten zwischenmenschlicher Beziehungen
- Selbstfindung
- Zeit für Entspannung und Muße zu geben neben der Schaffung von Räumen für Neigungen und Kreativität
- Sprachförderung (Raum für Meinungsbildung und Argumentation im Zusammenhang mit der Vermittlung von Gesprächstechniken)
- ganzheitliche Förderung eines jeden Kindes, dass die Kinder mit sich selbst, mit Anderen und den Dingen der Welt zurechtkommen
- Entwicklungsförderung der Persönlichkeit eines jeden Kindes
- optimale Vorbereitung auf die Schule und das Leben in der Gesellschaft (Mengenlehre, Farbenlehre, lernen von Gedichten und Liedern u.v.m.)
- ganz wichtig das selbstständige An- und Ausziehen, Schuhe zubinden, Tischsitten, Sozialverhalten, Hygienemaßnahmen, Orientierung, Zeitvorgaben und Regeln kennen lernen, einhalten und damit zurechtkommen
- Förderung zur eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden und die Situationen unserer Kinder zu berücksichtigen, haben wir besonders viele Formen, Themen und Angebote entwickelt

- Morgenkreise
- Gesprächsrunden
- Wahrnehmungs- und Konzentrationsübungen und -spiele
- Angebote und Übungen zur Förderung der Sprachkompetenz
- Lernen mit allen Sinnen
- Spiele und Übungen zur Förderung der Grob- und Feinmotorik
- Spiele und Übungen zur Schulung der Koordination und des Rhythmusgefühls
- Stilleübungen und Entspannung
- Experimente
- Bastel- und Malarbeiten
- Tanz und Musik
- Bewegung (Sport)

Wir unterstützen die selbsttätige Entwicklung des Kindes. Dem Kind wird Freiraum zur persönlichen Entwicklung gelassen. Kinder entwickeln sich in unterschiedlichem Tempo.

In unserer pädagogischen Arbeit orientieren wir uns an den Bedürfnissen der Kinder. Dies bedeutet, dass wir die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder wahrnehmen, anerkennen und mit ihnen kommunizieren.

Das heißt, dass die Kinder unter Beachtung ihres Entwicklungsstandes sich ihre Räume, die Begleitung durch die PFK und die Spielkameraden frei wählen können.

Dies beginnt bereits bei den Mahlzeiten. Die Kinder dürfen zum Frühstück und Vesper frei auswählen mit welchem Freund, in welchem Raum, bei welcher pädagogischen Fachkraft sie frühstücken oder vespers möchten.

Im Tagesablauf können sie frei entscheiden mit welchem Spielfreund möchte ich spielen, welches Angebot in welchem Raum oder an welchem Ort mit welcher PFK möchte ich wahrnehmen. Im gesamten Haus befinden sich sogenannte „Pendelhefte“, in die bestimmte Dinge über die Kinder eingetragen werden können, damit keine Informationen für die Eltern verloren gehen.

Somit weiß jede PFK über jedes Kind Bescheid und kann Auskunft geben.

Dennoch werden die Kinder bei der Aufnahme einem Gruppenraum grundlegend zugeordnet und einer bestimmten PFK als Ansprechpartner zur Orientierung zugeordnet, was den Kindern am Anfang Sicherheit und ein Gefühl der Geborgenheit gibt.

In der Mittagszeit können die Kinder entscheiden, ob sie wach sein, ruhen oder schlafen möchten und dürfen auch hier die Räumlichkeiten mitbestimmen.

Wir helfen dem Kind dabei seinen Willen zu entwickeln, indem wir ihm Freiraum für freie Entscheidungen lassen und die Räume öffnen.

Dabei gehen wir immer vom Kind aus, von seiner Ganzheitlichkeit und seiner Individualität.

Die PFK gibt Anhaltspunkte, aber das Kind entscheidet, was es tut. (Autonomie des Kindes) Hierzu gehört für uns auch, dass die Kinder entscheiden, wo zum Beispiel ihr gemaltes Bild aufgehängt werden soll. (Zu Hause, in der Kuschelecke, am Schrank, am Fenster, in das Portfolio, in welchem Raum usw.) Sie gestalten ihre Räumlichkeiten mit.

In unserer Arbeit richten wir uns nach den Entwicklungsstufen des Kindes. Das heißt, wir bieten dem Kind Gelegenheit, dem eigenen Lernbedürfnis zu folgen, denn Kinder wollen nicht nur irgendetwas lernen, sondern zu einer bestimmten Zeit etwas ganz Bestimmtes. In allen Bereichen werden die Kinder von uns täglich pädagogisch begleitet und beobachtet. Unter verschiedenen pädagogischen Gesichtspunkten werden diese Beobachtungen in Entwicklungsbögen festgehalten, um die Kinder noch besser individuell fördern zu können.

Alle Arbeiten und der Tag des Kindes (Fotos und schriftliche Dokumentation) werden in einem Portfolio festgehalten. Die Eltern können jederzeit Einsicht nehmen.

Alle Bildungsbereiche greifen ineinander über und sind wichtig für die ganzheitliche Entwicklung und Gesundheit eines jeden Kindes.

Wir verstehen uns als Bildungseinrichtung, in der mit fürsorglicher Betreuung, Respekt und Akzeptanz die Bildungsprozesse der Kinder unterstützt und begleitet werden. Vertrauen und Verantwortung zwischen Pädagogen, Kindern und Eltern ist die Basis für eine gute Zusammenarbeit und ganzheitliche gesunde Entwicklung des Kindes. Hier bauen wir auf eine gute Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Unsere Angebote werden transparent täglich im Lotusplan eingetragen und ausgehängt, so dass die Eltern unsere pädagogische Arbeit stets nachvollziehen können.

10. Entwicklungsgespräche

Einmal im Jahr führen wir zu unseren Beobachtungen, die wir in unserem Beobachtungshefter festhalten, mit den Eltern im Wechsel ein Entwicklungsgespräch in unserer Einrichtung durch oder geben einen Entwicklungsbericht mit. Sollte dazu Redebedarf entstehen, kann jederzeit noch ein Gespräch stattfinden. Gespräche können das ganze Jahr über stattfinden und von beiden Seiten erbeten werden.

Dies nimmt ca. 20 bis 30 Minuten in Anspruch und sollte in einer ruhigen Atmosphäre stattfinden. Hierzu nehmen wir als Anlass den Geburtstag des Kindes. Grundlage für unsere Beobachtungen ist die „Entwicklungsschnecke“. Hier werden die Entwicklungen des Kindes festgehalten. Zur Vorbereitung für dieses Gespräch haben wir innerhalb des Teams einen Fragebogen für die Eltern erarbeitet, in dem die Eltern ihre Einschätzung zu bestimmten Punkten der Entwicklung ihres Kindes mitteilen können. Oft schätzen Eltern die Entwicklung anders ein oder das Kind zeigt sich zu Hause ganz anders.

So kann ein guter und zielführender Austausch zwischen Elternhaus und Kita stattfinden. Zum Schluss werden gemeinsame Ziele für die Entwicklung des Kindes mit den Eltern festgelegt.

Dabei versuchen wir den Eltern mit unseren Anregungen und unserem Gespräch beratend zur Seite zu stehen.

11. Bildungsbereiche

11.1 „Grundthemen des Lebens“

Die PFK unserer Tageseinrichtung arbeiten nach dem situationsorientierten Arbeitsansatz.

Das heißt gemeinsam mit den Kindern planen und gestalten wir unseren Kindergarten tag. Aus der Situation heraus werden Angebote und Projekte entwickelt. Diese richten sich nach den Interessen, dem Handeln und den Bedürfnissen der Kinder und beziehen sich auf die Lebenswelt der Kinder und ihren Familien.

Ausgangspunkt dieses Arbeitsansatzes ist die Erschließung und Bearbeitung bedeutsamer Lebenssituationen der Kinder und deren Familien.

(Schlüsselsituationen) Die Kinder setzen sich mit den grundlegenden Themen des Alltags auseinander. Diese werden aufgegriffen und zum Inhalt unserer gesamten pädagogischen Arbeit.

Hatte ein Kind zum Beispiel ein besonderes Erlebnis und erzählt davon, kann bei Interesse der Kinder daraus ein Angebot bis hin zum ganzen Projekt entwickelt werden. Auch jahreszeitliche Abläufe, besondere Ereignisse im Jahr und Erlebnisse der Familie können Anlass sein, für Bastel- und Malarbeiten, Tanz, Musik, Bewegung und Gesprächsrunden.

Aus der Spielsituation des Kindes heraus können tolle und interessante Sachen und Angebote entstehen. Dabei sind die alltäglichen Gegenstände und Materialien sehr bedeutsam. (Verkleidungsmaterial, Bücher, Naturmaterialien, Fotos usw.) Die Haupttätigkeit des Kindes im Tagesablauf ist das Spiel.

11.2 „Körper“

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Gesundheitsförderung unserer Kinder.

Gesundheitsförderung bedeutet auch die physische und physiologische Stärkung der Kinder.

Dazu zählen die Fähigkeit der Entspannung, Förderung der Konzentration, der Wahrnehmung, körperliche Fitness und nicht zuletzt die gesunde Ernährung.

Übergewicht sowie falsche Ernährungs- und Essgewohnheiten sind Probleme unserer Zeit. In unserem Kindergarten lernen die Kinder die gesunde und abwechslungsreiche Ernährung kennen, indem wir unter anderem Gespräche führen, täglich frisches Obst und Gemüse, gesunde Getränke wie ungesüßten Tee und Milch anbieten und Projekt tage und Wochen gestalten.

Eine bedürfnisgerechte Ernährung, die den Aufbau und schließlich den Erhalt des Körpers ermöglicht, ist von großer Bedeutung und wichtig für die Gesundheit bei unseren heranwachsenden Kindern.

Ein bis zwei Mal im Jahr bieten wir den Eltern ein gemeinsames Frühstück mit den Kindern in der Kita an. Das Gemeinschaftsgefüge wird gestärkt.

Täglich finden wechselnde Sportangebote statt. Durch die verschiedenen Geräte und Konstruktionsmaterialien haben die Kinder auch am Nachmittag die Möglichkeit, nach dem Prinzip der „Bewegungsbaustelle“ sich ihre eigene Bewegungslandschaft zu schaffen. In den Sommermonaten kann die Sportstunde auch nach draußen verlegt werden.

Zur Vorbeugung von Krankheiten und zum Aufbau der Abwehrkräfte versuchen wir uns täglich am Vormittag und am Nachmittag für eine gewisse Zeit draußen an der frischen Luft aufzuhalten. Den Kindern stehen viele verschiedene Spiel- und Sportgeräte zur Verfügung. Bewegung gleicht innere und äußere Spannungen aus.

Körperhygiene ist ein wichtiger Bestandteil im Tagesablauf. (Toilettengänge, regelmäßiges Händewaschen) Zu einer gesunden Entwicklung unserer Kinder gehören auch ausreichende Ruhephasen im Tagesablauf. Das heißt Entspannungsübungen und eine Ruhephase am Mittag sind genauso wichtig wie Bewegung. Den Kindern wird Raum für Erholung und zum Kraft tanken in der Mittagszeit gegeben. Die Kinder müssen nicht schlafen, aber wir legen Wert auf eine Ruhe- und Erholungsphase.

Die Kinder erforschen mit allen Sinnen ihren Körper. Die PFK schaffen entsprechende Bedingungen für die individuellen und eigenen Bedürfnisse eines jeden Kindes in Bezug auf Schlafen, Ruhen, Essen, Hygiene, Toilettengang und Intimsphäre. Durch einen aufmerksamen und sensiblen Umgang mit den Kindern erkennt die PFK Interessen, Themen und Grenzen, die das Kind beschäftigen und schafft ihm die nötigen Räume diese zu leben.

Durch tägliche Aufenthalte an der frischen Luft, wird der natürliche Bewegungsdrang durch ausreichendes Freispiel oder angeleitete Bewegungsübungen, gefördert.

11.3 „Natur“

Die Kinder nehmen die Natur mit allen Sinnen wahr. Veränderungen in den Jahreszeiten nehmen sie als Verlauf wahr. Die PFK ermutigen und unterstützen die Kinder beim erforschen, entdecken und experimentieren. Beobachtungen und Forschen im Raum beim züchten und pflegen verschiedener Pflanzen gehören genauso dazu, wie das Experimentieren mit Naturmaterialien.

Es genügt uns nicht, die Natur als Thema in die Gruppenräume zu holen oder in Büchern zu betrachten. Das Erfahren der Natur draußen im Garten, auf der Wiese, an der Ehle oder im Wald mit den Geräuschen und Gerüchen ist uns sehr wichtig.

Daher unternehmen die Gruppen viele Beobachtungsspaziergänge. Hierbei wird die Wahrnehmung, Bewegung, Denkfähigkeit und Sprache weiter geschult.

Auch beteiligen wir uns regelmäßig an Angeboten und führen Projekte durch, die zum Beispiel von den „Landfrauen“ vom Deutschen Landfrauenverband e.V. angeboten werden. Eigenständiges Handeln und denken wird geschult, indem die Kinder die Verantwortung und das Pflegen von eigens angebautem Obst, Gemüse und Kräuter übernehmen. Jede Gruppe hat im vorderen Bereich des Kindergartens ein Beet, welches es selbstständig pflegt, bepflanzt, bewirtschaftet erntet.

Es kann vorkommen, dass die Kinder auf einem Bauernhof eingeladen werden, um dort die das Leben und die Arbeit kennenzulernen. Diesen Einladungen folgen wir gern.

11.4 „Sprache“

Ein besonderes Augenmerk liegt in der Förderung und Entwicklung der Sprachkompetenz unserer Kinder.

Unsere Sprachförderung basiert auf einer guten und intensiven Beziehung zum Kind.

Die ganzheitliche Sprachförderung wird kontinuierlich in unseren Kindergartenalltag integriert. Die Förderung der Sprache ist ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Unsere Räume und Materialien regen zur Kommunikation an, so dass auch in ganz alltäglichen Situationen die Sprachkompetenz trainiert wird.

Hierzu eignen sich besonders die Morgenkreise. Die Kinder werden angeregt über ihr Wochenenden, besondere Erlebnisse, ihre Wünsche und Bedürfnisse zu sprechen. Dabei wird jedem Kind der benötigte Raum und die benötigte Zeit gegeben.

Sprache und Sprechvermögen ist das Zusammenspiel aller Sinne und bildet die Grundlage für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes.

Die Kinder sollen in der Lage sein Gefühle, Bedürfnisse und emotionales Befinden auszudrücken.

Sprachprobleme hindern die Kinder am Alltagsleben.

Daher unterstützen die PFK die Sprechfreude der Kinder, indem sie ihr Handeln sprachlich begleiten und die Räume so gestalten, dass sie zum Sprechen und Handeln einladen.

Angebote und Übungen wie Musik mit rhythmischem Sprechen, Lieder, Gedichte, Reime und Bildbetrachtungen sind wichtige Bestandteile unserer pädagogischen Arbeit.

Sprache spielt bei allen Aktivitäten eine Rolle, ist wichtiger Bestandteil alltäglicher Interaktionen zwischen PFK, Kindern und Eltern und somit ein wichtiger Begleiter.

Die Kinder erweitern täglich ihren Wortschatz, lernen grammatikalische Grundkenntnisse und lernen sich gewöhnt in ganzen Sätzen auszudrücken und mitzuteilen, mit Unterstützung der PFK und Eltern.

Um eine ganzheitliche Sprachentwicklung zu erreichen, wird die Mitarbeit der Eltern benötigt. Bei eventuellen Problemen wird Hilfe und gezielte Förderung angeboten, die auch zu Hause fortgeführt werden sollte.

In diesem Zusammenhang arbeitet der Kindergarten mit dem logopädischem Team aus dem Ort zusammen.

Des Weiteren findet eine Kooperation mit der Schule statt. In regelmäßig stattfindenden Gesprächen wird sich über den Stand jedes Kindes ausgetauscht.

Gemeinsame Überlegungen zur Förderung von Kindern mit sprachlichem Förderbedarf tragen dazu bei, dass jedes Kind bei Schulantritt über ausreichende Sprachkompetenz verfügt, um aktiv am Schulunterricht teilnehmen zu können.

11.5 „Bildende Kunst“

Kinder setzen sich tagtäglich mit der bildenden Kunst auseinander. Sie malen Bilder mit den Fingern in der Pfütze Milch auf dem Tisch, sie verreiben ihren Jogurt auf dem Tisch oder malen Bilder, auf der mit Regenwasser benetzten Scheibe. Sie interessieren sich zunächst für die Dinge, die sie im alltäglichen umgeben. Unsere PFK greifen dies auf. So entstehen die unterschiedlichsten Werke mit den unterschiedlichsten Materialien. Die Kinder werden angeregt sich auszuprobieren, zu experimentieren und ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen. In ihrem kreativen Prozess werden die Kinder von den PFK begleitet.

So unterschiedlich die Werke der Kinder auch sind, haben sie für jedes Kind eine besondere Bedeutung. Daher werden sie von den PFK nicht bewertet, sondern wertgeschätzt und respektvoll behandelt.

Schritt für Schritt nehmen Kinder ihre Umgebung wahr. So entdecken sie Farben und Formen, die sie wieder in den Alltagsgegenständen wahrnehmen. So finden sie in ihrer Kleidung oder in ihrer Umgebung Farben und Formen wieder. Die PFK greifen diese Themen auf und gestalten daraus Projekte. Zum Beispiel Farbwochen. Jeden Tag kommt das Kind angezogen in einer bestimmten Farbe. Sie entdecken die unterschiedlichsten Materialien und ihre Beschaffenheit. Durch Fühl- und Tastspiele, Experimente und gezielte Angebote, wie malen und basteln mit unterschiedlichsten Materialien (Buntstifte, Wachsstifte, Finger, Pinsel, Korke, Schwämme, Pflanzen, Pappe, Papier Gummi, Ton, Gips, Knete und vieles mehr) wird das Interesse der Kinder aufgegriffen und es entstehen ganz individuelle und unterschiedliche Kunstwerke. Auch über gelesene Bücher, Geschichten, Gedichte malen Kinder gerne Bilder oder basteln. Es sind Gedanken und Gefühle, die die Kinder über verschiedene Werke zum Ausdruck bringen. Diese werden in einem Portfolio gesammelt und aufbewahrt. Das Portfolio steht für das Kind stets griffbereit. Auch die Eltern können jederzeit dort Einsicht nehmen.

Die Materialien sind in Sichtweite für die Kinder platziert.

11.6 „Darstellende Kunst“

Kinder sind gute Beobachter. Sie beobachten und ahmen gerne ihre Lebenswelt nach. So spielen sie gerne ein Tier nach (Hund, Pferd...) oder sind gerne eine Prinzessin oder ein Baggerfahrer. Kinder schlüpfen täglich in ihrem Spiel in andere Rollen. Daher gehören Rollenspiele zur Entwicklung der Persönlichkeit dazu. Sie entwickeln dabei Selbstbewusstsein, Selbstvertrauen, Respekt, ein Miteinander, Rücksichtnahme und ihre Fantasie wird angeregt.

Die PFK unterstützen durch aufmerksames Beobachten und erkunden, welche Themen für die Kinder gerade wichtig sind und stellen verschiedene Materialien, wie Verkleidungskisten zur Verfügung. In der Einrichtung der Gruppenräume sind diese Rollenspiele ebenso berücksichtigt. So steht in 2 Gruppenräumen z. Bsp. eine Spielküche, in der die Kinder die verschiedensten Rollen einnehmen können. (Gast, Koch, Kellner) Hierbei werden die PFK sehr gerne eingebunden. Sie spielen zum Beispiel einen Gast und werden bekocht. In einem anderen Raum steht ein Verkaufsladen mit Zubehör zur Verfügung.

Kinder spielen auch gerne die alltäglichen Rituale ihrer Familien nach. So decken sie gerne den Tisch oder feiern Geburtstage nach. Sehr gerne inszenieren größere Kinder kleinere Stücke, die sie entweder aus ihrer Fantasie entwickeln oder etwas nachspielen. Hierfür stehen den Kindern Handpuppen und Verkleidungskisten zur Verfügung.

Mehrmals im Jahr besuchen uns das Theater oder ein Zirkus oder ein Mitmachtheater. Hierbei wird den Kindern der Raum gegeben in ihre so wichtige Fantasiewelt einzutauchen. Als Abschlussritual fahren die Vorschulkinder jedes Jahr in das große Theater nach Magdeburg und schauen das Weihnachtsmärchen.

Auch Hörspiele begleiten uns als tägliches Ritual.

Die PFK lassen sich auf das Handeln und Phantasieren der Kinder ein, indem sie sich in gleicher Weise bewegen oder die Handlungen aufgreifen und mitspielen.

11.7 „Musik“

Musik ist ein ständiger und täglicher Begleiter in unserer Einrichtung. Durch Musik und Gesang können Gefühle und Gedanken transportiert werden und werden als Botschaft zum Ausdruck gebracht.

Musik ist ein wesentlicher Bestandteil der Gesellschaft und nimmt einen hohen Stellenwert in unserer Einrichtung ein.

So hören und lernen die Kinder den Jahreszeiten und jährlichen Ritualen entsprechende Lieder. Eine gemütliche und familiäre Atmosphäre zu den Mahlzeiten wird mit verschiedenen Musikangeboten geschaffen.

Die Welt ist voller Klänge und Geräusche. Wir versuchen durch Spaziergänge in der Natur oder durch selbst erzeugte Klänge und Geräusche so viel wie möglich wahrzunehmen und kennenzulernen.

Kindern bereitet es große Freude selber Musik zu machen oder mit Instrumenten Lieder zu begleiten. Hierzu stehen den Kindern unserer Einrichtung reichlich Musikinstrumente zur Verfügung. Auch werden Instrumente zum klappern, rasseln und klopfen selber gebastelt. Gerne auch aus Naturmaterialien.

Ihr eigener Körper wird zum Instrument, wenn wir Lieder lernen. Schnell merken sie, dass es verschiedene Weisen gibt zu singen. (laut, leise, schrill, tief, langsam, schnell) Sie merken, dass sie damit kommunizieren können und ihr gegenüber darauf reagiert.

Mit dem gemeinsamen Musizieren, Finger-, Tanz- und Bewegungsspielen ist es täglich ein gemeinsames Erlebnis für Kinder und PFK. Dabei orientieren sich die PFK an der Entwicklung, den Fähigkeiten und Bedürfnissen der Kinder.

Zu verschiedenen Anlässen bekommen die Kinder die Möglichkeit ihre Talente den Familien vorzuführen und zu präsentieren. Dabei ist es wichtig für die Kinder einen geschützten Rahmen zu schaffen, damit sie Sicherheit empfinden können.

Um die Kinder in allen musischen Bereichen weiter zu fördern, besuchen uns einmal in der Woche eine Musikschullehrerin. Dort können Instrumente erlernt werden oder es werden Tanz- und Bewegungsgeschichten angeboten. Diese Angebote stehen allen Kindern zur Verfügung.

11.8 „Mathematik“

Kinder entwickeln ihr mathematisches Grundverständnis in ihrem Tun. Sie krabbeln, robben, hüpfen, kriechen, klettern, springen und rennen durch die Welt. Dabei erkunden sie die Innen- und Außenräume mit ihrem eigenen Körper. Sie rennen in alle möglichen Richtungen in Kreisen und Zickzacklinien, kriechen unter Stühlen und Tischen entlang oder hüpfen die Treppenstufen herunter. Dabei lernen sie Abstände, Höhen, Geschwindigkeiten und somit mathematische Dimensionen kennen.

Durch die Erfahrung mit ihrem eigenen Körper bekommen sie ein Verständnis und eine Vorstellung von der Bedeutung der Begriffe oben, unten, hinten, vorne, über und können diese anwenden.

Die PFK unterstützen dies und erschaffen den Kindern verschiedene Bewegungsparcours im Raum, im Freien oder im Sporthaus.

Auf spielerische Art und Weise, eingebunden in Bewegungsgeschichten lernen Kinder auf diese Weise die Mathematik kennen. (Wir recken und strecken uns und pflücken 3 Äpfel vom Baum)

Durch Begriffsanwendungen stellen die PFK immer wieder eine Verbindung zur Mathematik her. (Es liegen noch 4 Birnenstücke auf dem Obstteller. Wer möchte noch eins?)

Wie viel Kinder sind denn heute da? Kinder wollen es wissen.

Unsere Gestaltung und Ausstattung in der Einrichtung ist ein selbstverständlicher Gegenstand mathematischer Bildungsprozesse. So bekommt jedes Kind von Anfang an eine Zahl auf seinem Fach. Kinder sind von Natur aus neugierig und fragen. Wie heißt die Zahl? Sie merken sich das Zahlenbild und erkennen es in ihrem Alltag immer wieder. Sie wollen wissen: Welche Zahl hat mein bester Freund?

Auch dies merken sie sich schnell und können die Zahl wiedererkennen.

Durch das Abhüpfen und Zählen von Treppenstufen oder Ablaufen verschiedener Muster ergibt sich täglich unweigerlich spielerisch die Verbindung zur Mathematik.

Bei Tischspielen wird auf spielerische Art das Zählen erlernt (Würfelaugen, Spielsteine setzen).

Auf Spaziergängen wird gesammelt, geordnet, sortiert und gezählt. Nach Formen, Farben, Größe oder Beschaffenheit. Hierfür hält die Natur viele Materialien bereit. (Steine, Stöcke, Blätter, Kastanien, Muscheln) Auch dies geschieht spielerisch, eingebunden in den gesamten Tagesablauf.

11.9 „Technik“

Wir leben heutzutage in einer hochtechnisierten Welt.

In diese Welt werden die Kinder hineingeboren und lernen fast wie nebenbei, wie die Dinge funktionieren. Sie können sehr früh Handys und Tablettts bedienen.

In unserer Einrichtung kommen die Kinder ebenso mit Technik in Berührung. Der CD Player spielt die mitgebrachten CDs ab, wenn es dunkel ist, wird das Licht angeknipst oder zur Weihnachtszeit backen die Plätzchen im Backofen. All diese Dinge sind den Kindern geläufig. Sie hinterfragen, wie die Dinge funktionieren und warum das so ist.

Unsere PFK stehen den Kindern mit Antworten stets zur Seite. Sie greifen die Fragen auf, suchen mit den Kindern über Bücher oder Experimente nach Antworten und Lösungen. Die PFK sind offen für die Neugierde der Kinder. Sie bilden sich stets weiter, um mit der Technik Schritt halten zu können und die Fragen der Kinder, wie etwas funktioniert, beantworten zu können.

Auch das Konstruieren von bestimmten Dingen oder das Bauen eines Schneemanns gehören dazu.

Durch zur Verfügung gestellte Materialien (Geräte, Naturmaterialien, Pappkartons usw.)erkunden die Kinder ihre Funktionsweise erfinden auch Neue.

Verschiedene Konstruktionsmaterialien stehen den Kindern stets zur Verfügung. (Stabilbaukästen, Bausteine, Steckspiele usw.)

Über das Ausprobieren begreifen Kinder ihren Zweck und lernen etwas über ihre Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten. So können Stöcke und Steine mit einer Schubkarre genauso transportiert werden, wie mit einem Puppenwagen.

12. Zusammenarbeit mit der Grundschule, den Eltern, dem Kuratorium und dem Träger

12.1 Grundschule

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist für alle Beteiligten von großer Bedeutung und die meisten Kinder bewältigen ihn ohne große Probleme.

Unsere PFK arbeiten eng mit den Lehrkräften der Grundschule zusammen.

Im Vorschuljahr besucht uns im Kindergarten regelmäßig eine Lehrkraft. Mit dieser werden Gespräche über die Entwicklungsstände und die individuellen Probleme der Kinder geführt.

Die Kinder werden verteilt über das ganze Jahr regelmäßig in die Schule eingeladen. Durch gemeinsame Beschäftigungsstunden im Kindergarten und in der Schule mit den Lehrkräften lernen sie die Kinder persönlich kennen und können eventuelle Defizite, Probleme oder auch besondere Begabungen erkennen und an ihnen arbeiten.

Durch Beobachten, analysieren, auswerten und gezieltes Fördern wird jedes Kind individuell und optimal auf die Schule vorbereitet. Differenzierte Angebote machen dies möglich.

12.2 Eltern

Die Tageseinrichtung ist eine familienergänzende und unterstützende Einrichtung. Die Hauptverantwortung zur gesunden und ganzheitlichen Entwicklung der Kinder liegt bei den Eltern. Das heißt, den Kindern zu ermöglichen die Angebote in der Kita mitzuerleben, an Elternversammlungen teilzunehmen und sich zu informieren. Auf Elternversammlungen (mindestens einmal im Jahr) werden wichtige Sachen, die ihr Kind betreffen, besprochen (pädagogisch, und organisatorisch). Zu gemeinsamen Bastelabenden und Themenelternabenden sind die Eltern herzlich eingeladen (Rechts- Linkshändigkeit, Erste Hilfe am Kind, Logopädiebedürftigkeit erkennen uvm.).

Wir stehen an der Seite der Familien und versuchen ihnen zu helfen und sie zu beraten. Wir binden sie aktiv in unsere Arbeit ein und versuchen transparent zu sein. Wir ermutigen die Eltern sich mit Vorschlägen, Wünschen und ihrer Kritik in unseren Kindergartenalltag einzubringen. Den PFK ist die Meinung der Eltern sehr wichtig und ihre Anregungen versuchen wir zu berücksichtigen. Hierzu werden in Abständen anonyme Elternumfragen gestartet. Fragebögen dürfen die Eltern ausfüllen und anonym wieder abgeben.

Diese werden dann von den PFK und dem Kuratorium ausgewertet und in die pädagogische Arbeit einbezogen.

Die Eltern werden aktiv in die Vorbereitungen von Festen und Feiern mit eingebunden. Ihre Vorschläge und Ideen werden aufgegriffen und es wird versucht sie umzusetzen. Dem Elternkuratorium steht ein Briefkasten und eine Pinnwand zur alleinigen Verfügung. Hier können Sie sich Vorstellen und regelmäßig mit den Eltern in Kontakt treten und auch die Eltern mit Ihnen.

Durch gemeinsame Feste und Feiern im Jahr wird der Gemeinschaftssinn gefördert. Die Eltern bekommen die Möglichkeit sich auszutauschen und Ihr Kind in anderen Situationen zu erleben.

Besonders die Feste und Feiern sind ohne die Eltern, insbesondere ohne das Kuratorium, nicht zu organisieren, durchzuführen und ihre Ideen helfen uns bei der Umsetzung. Die PFK denken darüber nach, an welcher Stelle das Mitwirken der Eltern entscheidend ist.

Nur gemeinsam können wir etwas erreichen und die Kinder optimal begleiten!

12.3 Kuratorium

Das Elternkuratorium besteht aus engagierten Eltern, die von den Eltern unserer Einrichtung für die Dauer von 2 Jahren gewählt werden, der leitenden Betreuungskraft und einem Vertreter /in des Trägers. Das Kuratorium hat beratende Funktionen und ist vom Träger vor dessen grundsätzlichen Entscheidungen zu beteiligen.

Folgende Aufgaben hat das Kuratorium:

- die Beratung der Grundsätze für die Erziehungs- und Bildungsarbeit
- die Beratung der Grundsätze für die Aufnahme von Kindern in Tageseinrichtungen
- die Anhörung zu Festlegungen der baulichen Beschaffenheit sowie räumlichen sächlichen Ausstattung
- die Unterstützung der Bemühungen des Trägers um eine ausreichende und qualifizierten Besetzung
- die Beratung im Rahmen des Anhörungsverfahrens zu den Elternbeiträgen
- die Beteiligung im Verfahren zur Beantragung von Ausnahmegenehmigungen
- Informationen der Eltern

Die Zustimmung des Kuratoriums ist erforderlich zur Änderung:

1. der Konzeption
2. der Öffnungs- und Schließzeiten

Die Elternschaft oder Elternsprecherinnen wählen aus ihrer Mitte einen Vertreter / eine Vertreterin für den Gemeindeelternbeirat für die Dauer von 2 Jahren. Der Gemeindeelternrat ist von der Gemeinde bei allen die Betreuung von Kindern betreffenden Fragen zu beteiligen.

Des weiteren unterstützt uns unser Kuratorium im Organisieren und Planen von Festen und Feiern.

Das Kuratorium wird transparent in unsere pädagogische Arbeit einbezogen. Hierzu finden regelmäßige Zusammenkünfte statt.

12.4 Träger

Ein wichtiger Bestandteil unserer Tageseinrichtung ist unser Träger, die Einheitsgemeinde Biederitz. Er hat stets ein offenes Ohr für uns und versucht viele Sachen zu ermöglichen. Auch ihm gegenüber versuchen wir transparent zu arbeiten. Bei vielen Dingen binden wir den Träger mit ein. Dazu gehören Einladungen zu Festen und Feiern, Tag der offenen Tür und ähnlichen Dingen.

Bei regelmäßigen Teambesprechungen mit allen Leiter/innen und dem Träger werden Erfahrungen und Informationen ausgetauscht.

Unseren Kindern täglich das angenehme Gefühl der Geborgenheit zu geben, ist unser jährliches Bestreben.

Manchmal können Pläne nicht realisiert werden, sei es aus materiellen, personellen oder zeitlichen Gründen. Das hält uns jedoch nicht davon ab, weiterhin gemeinsame Schritte zu erproben, die unseren Kindergarten zu einem Ort der Lebensfreude, gegenseitigen Hilfe und Unterstützung macht.

12.5 Trägerleitbild für die kommunalen Kindertageseinrichtungen der Gemeinde Biederitz

1. Die Kindertageseinrichtungen leisten ein Familien ergänzendes Angebot und berücksichtigen in ihrer Arbeit Wünsche, Bedürfnisse und Interessen der Familien.
 - Eltern als wichtigster Partner für die Fachkräfte der Tageseinrichtung
 - Arbeit mit dem Elternkuratorium
2. Die Kindertageseinrichtungen erfüllen einen eigenständigen alters- und entwicklungsadäquaten Betreuungs-, Bildungs-, und Erziehungsauftrag und formulieren diesen in einer pädagogischen Konzeption.
 - altersgerechte Förderung der Gesamtentwicklung des Kindes
 - Förderung der sozialen Kompetenzen
 - Orientierung an Interessen, Themen und Wünschen des Kindes
 - Weiterentwicklung der Konzeption
3. Die Kindertageseinrichtungen arbeiten kindorientiert.
 - Orientierung an Interessen, Wünschen, Bedürfnissen und Themen der Kinder
 - ganzheitliche Förderung
 - Förderung zur eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit
 - Partizipation / altersgerechte Übernahme von Verantwortung
 - Mitbestimmung des Alltags in Kindereinrichtungen
4. Die Kindertageseinrichtungen arbeiten nachfrageorientiert.
 - im Rahmen freier Kapazitäten kann zwischen den Einrichtungen gewählt werden
 - im Rahmen freier Kapazitäten können Kinder außerhalb der Gemeinde aufgenommen werden
5. Die Kindertageseinrichtungen arbeiten qualitätsbestimmend.
 - Qualitätsfeststellung
 - Wahl und Arbeit mit einem Qualitätsmanagement
 - Mitarbeiter akzeptieren dies als Bestandteil ihrer Arbeit
 - Leiterinnentagung
 - Kinderschutzfachkraft
6. Die Kindertageseinrichtungen arbeiten nach einheitlichen Strukturen, bewahren dabei aber ihre Individualität.
 - einheitliche Strukturen und Verfahrensweisen in folgenden Punkten: Beschwerdemanagement, Weiterbildungskonzept
 - Individualität in folgenden Punkten: pädagogisches Konzept, Umsetzung des Bildungsplans, Profilgebung

7. Die Kindereinrichtungen arbeiten transparent.
 - nach außen: Öffentlichkeitsarbeit, Elternarbeit
 - nach innen: Träger mit den Kindertagesstätten, Kindertagesstätten untereinander, Teams untereinander

8. Die Kindertagesstätten arbeiten mitarbeiterorientiert.
 - Mitarbeiter als wichtigste Ressource des Trägers für das Erreichen des Erziehungs- und Bildungsauftrages
 - ständige Weiterqualifikation / Supervision bei Bedarf
 - Fachberatung
 - Gesundheitsmanagement

9. Die Kindereinrichtungen arbeiten gemeinwesenorientiert.
 - Kooperationen mit anderen Einrichtungen
 - altersgerechte Übernahme von Verantwortung bei Kindern
 - Förderung der Partizipation der Kindereinrichtungen
 - Kooperation mit Grundschulen

10. Die Kindereinrichtungen arbeiten nach dem aktuellen Bildungsplan und dem aktuellen Kinderförderungsgesetz des Landes Sachsen – Anhalt.
 - Arbeit nach den Bildungsbereichen
 - Beobachtung und Dokumentation der Entwicklung der Kinder
 - Anfertigen von Portfolios
 - Entwicklungsgespräche

13. pädagogische Fachkräfte (PFK)

Die PFK sind dazu aufgefordert darüber nachzudenken, wie unsere Kindertagesstätte noch besser zu organisieren und unsere pädagogische Arbeit stetig zu verbessern ist. Die PFK bilden sich permanent weiter und besuchen deshalb Fortbildungskurse, um immer auf dem neusten Stand zu sein und neue Anregungen und Ideen für ihre Arbeit zu sammeln. Wir setzen uns immer wieder neue Ziele und arbeiten täglich daran.

Fortbildungen werden im Team besprochen und richten sich nach den derzeitigen Schwerpunkten unserer pädagogischen Arbeit. Nach Einzellfortbildungen stellt die PFK den Inhalt und die Themen allen Fachkräften in einer Zusammenkunft zur Verfügung.

In regelmäßigen Teambesprechungen werden die PFK dazu angehalten ihre Arbeit auszuwerten und zu reflektieren. Einmal im Monat findet eine Dienstberatung außerhalb der Öffnungszeiten statt, in der wir unsere pädagogische Arbeit besprechen und organisieren. Wir möchten uns stetig weiterentwickeln.

Die PFK tauschen regelmäßig untereinander ihre Erfahrungen aus und führen Fallbesprechungen durch.

Die PFK sind sich ihrer Verantwortung stets bewusst und möchten Ihnen als Eltern Vertrauen, Sicherheit, Wohlbefinden und Geborgenheit vermitteln.

Sämtliche Fort- und Weiterbildungen unserer PFK sind im Qualitätsmanagement aufgeführt und nachzulesen.

Unsere Arbeit ist im Qualitätsmanagement der Einrichtung festgehalten.

Die Dienstpläne sind dem Tagesablauf optimiert und angepasst.

14. Gewaltschutz

Unsere Einrichtung verfügt über ein erarbeitetes Gewaltschutzkonzept, welches in der Einrichtung jederzeit eingesehen werden kann. Hier ist ein festgelegter Handlungs- und Verfahrensablauf bei Verdachtsfällen nach §8a SGB hinterlegt.

Alle PFK richten sich nach einem Verhaltenskodex. (Gewaltschutzkonzept)

Für unsere Einrichtung sind folgende Kinderschutzfachkräfte zuständig:

Frau Sarah Lange

Kita „Königsborn“
Möckerner Straße 9
39175 Biederitz OT Königsborn
Telefon: 039292 / 28806

Frau Edda Kubis

Kita „Rappelkiste“
Heyrothsberger Straße 13
39175 Biederitz
Telefon: 039292 / 65667

Frau Maria Schulze

Kita „Wichtelwald“
Königsborner Straße 28
39175 Biederitz
Telefon: 039292 / 2532

Frau Claudia Dreier
Kita „Ehlespatzen“
Heyrothsberger Straße 13f
39175 Biederitz
Telefon: 039292 / 590073

Die Kontaktdaten der Kinderschutzfachkräfte hängen in unserer Einrichtung aus.
Die Vernetzung und Kooperationen mit weiteren öffentlichen Stellen und Ämtern sind im Gewaltschutzkonzept benannt und aufgelistet.
(Jugendamt, Fachaufsicht, sozialer Dienst, Frühförderstellen, Netzwerk für Frühe Hilfe/ Kinderschutz)

15. Öffentlichkeitsarbeit

Wir versuchen transparent zu arbeiten. Dazu gehört es auch unsere Tageseinrichtung und unsere Arbeit regelmäßig in verschiedenen Bereichen vorzustellen.

In der örtlichen Tageszeitung und im Gemeindeblatt ist unsere Tageseinrichtung regelmäßig vertreten.

Auch findet regelmäßig ein „Tag der offenen Tür“ statt. Dieser wird sehr gerne von interessierten Bürgern oder auch von Elternhäusern, deren Kinder später unsere Einrichtung besuchen, genutzt.

Auch hierbei unterstützen uns die Eltern und verfassen kleine Berichte über unsere Veranstaltungen.

Auf unserer Internetseite bekommt jeder Interessierte einen Einblick in unsere Arbeit.

16. Beschwerdemanagement

Die Gemeinde Biederitz verfügt über ein einheitliches aussagekräftiges Beschwerdemanagement für alle Kindertagesstätten in ihrer Verwaltung. Dies ist bei Bedarf separat in unserer Kita einzusehen und einem Aushang in der Kita zu entnehmen.

Alle PFK stehen mit den Eltern in täglicher Kommunikation, tauschen sich mit ihnen aus und versuchen in „Tür und Angelgesprächen“ Fragen und Missverständnisse sofort zu klären. Hierfür werden alle wichtigen Informationen aus dem Tagesgeschehen an alle PFK mündlich und schriftlich weitergegeben.

Sollte es dennoch einmal dazu kommen, dass es Probleme gibt, die bei einem solchen „Tür und Angelgespräch“ nicht zu lösen sind, sollten die Eltern als erstes das Gespräch mit der PFK des Kindes suchen.

Um in Ruhe sprechen zu können, sollte hierfür ein Termin vereinbart werden. Hier kann gesprochen und es kann nach Lösungen gesucht werden.

Sollte es zu keiner Lösung kommen, wird die Leitung des Hauses hinzugezogen.

Sollte es auch hier nicht möglich sein zu einer Lösung zu gelangen, informiert die Leitung den Träger. Ansprechpartner hierfür ist die Gemeinde. Gemeinsam wird nach Lösungen gesucht. Sollte es nicht zu einer zufriedenstellenden Lösung für alle Beteiligten kommen, können der Bürgermeister und das Jugendamt hinzugezogen werden.

Auch die Kinder bekommen in unserer Einrichtung die Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern und Beschwerden in persönlichen Angelegenheiten anzubringen.

Die PFK der Einrichtung haben jederzeit ein offenes Ohr für die Sorgen der Kinder. Des Weiteren haben die Kinder auch die Möglichkeit, sich direkt an die Leiterin der Einrichtung zu wenden. Diese gibt den Kindern die Möglichkeit zu festen Zeiten das Gespräch unter 4 Augen zu suchen.

In unserem regelmäßig stattfindenden Morgenkreis haben die Kinder auch die Gelegenheit, ihre Ideen, Meinungen, Befindlichkeiten, Sorgen und Wünsche offen anzusprechen.

Auch wird in regelmäßigen Abständen eine „Kinderkonferenz“ mit allen Kindern und PFK sowie der Einrichtungsleitung abgehalten. Hier werden ebenfalls Wünsche, Sorgen und Probleme besprochen. Die Kinder können sich mit Ideen und Anregungen in das Kitaleben einbringen.

17. Qualitätsmanagement

Unsere Einrichtung hat sich ein internes aussagekräftiges Qualitätsmanagement ausgearbeitet. Dies steht allen PFK stets zur Verfügung und alle sind angehalten mit diesem zu arbeiten, um einen einheitlichen Qualitätsstandard in unserer Einrichtung einzuhalten.

Unser Qualitätsmanagement wird stets weiterentwickelt.

Unsere Einrichtung richtet sich nach den Datenschutzbestimmungen.

18. Inklusion

Gemäß unserem Bildungsprogramm „Bildung: elementar - Bildung von Anfang an“ arbeiten wir nach den Leitlinien der Inklusion, da alle Kinder das Recht auf Chancengleichheit haben.

Das bedeutet, dass jedes Kind unabhängig welchen Geschlechts, familiären Hintergrunds, Entwicklungsstands, welcher Herkunft und Religion das Recht hat, in unsere Tageseinrichtung aufgenommen zu werden. Wir betreuen Kinder mit unterschiedlichen Begabungen, Fähigkeiten und Besonderheiten und knüpfen an den Stärken und Interessen des Kindes an.

Kinder mit Defiziten und speziellen Bedürfnissen werde im Rahmen des Möglichen gefördert. Jedes Kind wird bei uns als individuelle Persönlichkeit mit seinem ganz individuellen Entwicklungsstand angesehen. Die Kinder lernen auf diese Weise schon im jungen Alter, dass es normal ist, dass jeder Mensch anders ist und dies auch gut so ist.

19. Kooperationen

Sehr eng arbeiten wir mit der ortsansässigen logopädischem Team und der Ergotherapie zusammen. Diese geben auf Themenelternabenden wertvolle Informationen, was die Entwicklung der Kinder in diesen Bereichen betrifft. Im Bereich Musik und Tanz besuchen uns externe Anbieter und bieten Kurse in unseren Räumlichkeiten an.

Mit dem Pflegeheim in Biederitz stehen wir in Kontakt und besuchen die Bewohner, um mit ihnen gemeinsam zu backen, zu singen, zu basteln oder zu feiern.

20. Versorgung

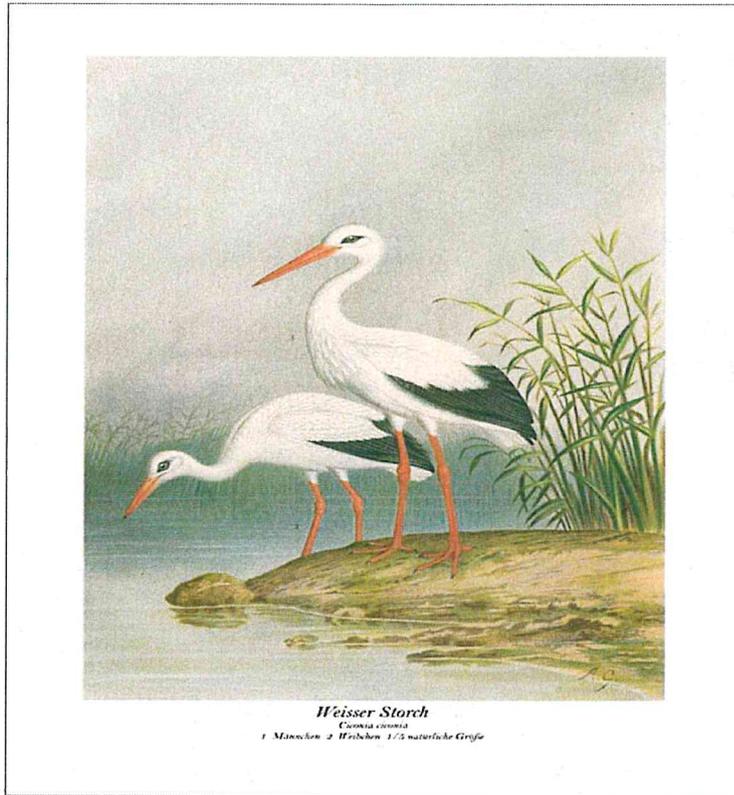
Unsere Kinder bekommen eine Ganztagsversorgung vom Alex Menü Magdeburg.

Hier haben wir uns zum Frühstück und Vesper für einen schweinefleisch- und zuckerreduzierten Speiseplan entschieden.

Bei der Auswahl der Speisen am Mittag dürfen die Kinder mitentscheiden. Gemeinsam mit der PFK gehen die Kinder den Speiseplan durch und wählen mit aus. Hier werden die Kinder behutsam durch die PFK zu einer gesunden und ausgewogenen Ernährung gelenkt.

Allen Kindern stehen den gesamten Tag in den Räumen und auf dem Außengelände Getränke zur Verfügung, die sie sich jederzeit alleine oder mit Hilfe nehmen können. (Milch, Tee, Wasser)

Unsere Erfahrungen und Erfolge zeigen uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind!



- Leiterin -

C. Mäser
C. Mäser
29.02.2024

- Träger -

im hf

- Kuratorium -

[Signature]
29.2.24

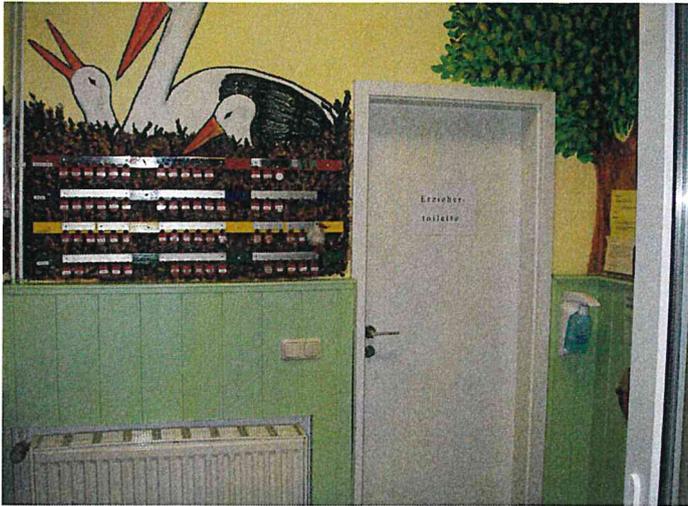
Unsere Kita „Am Storchennest“



Informationen für die Eltern



Außengelände



Eingangsbereich



unser Team

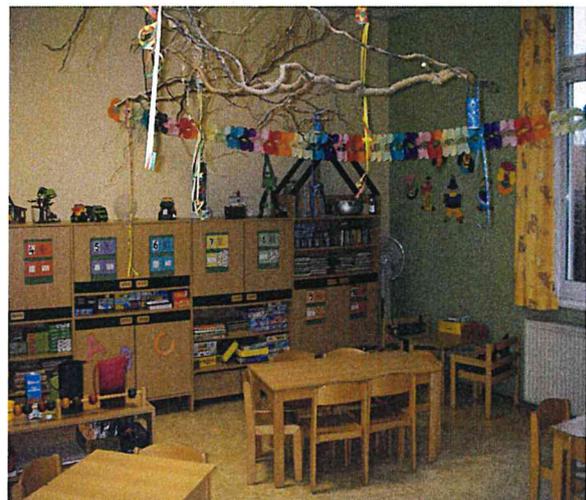
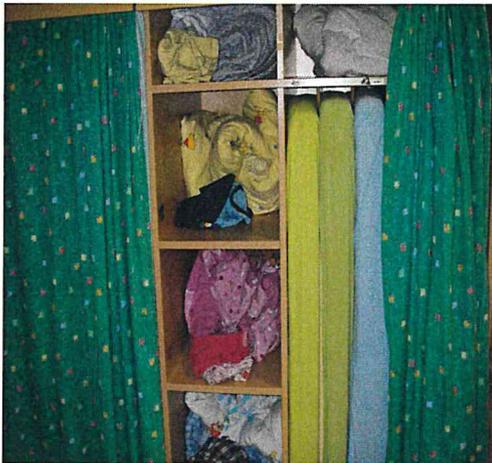
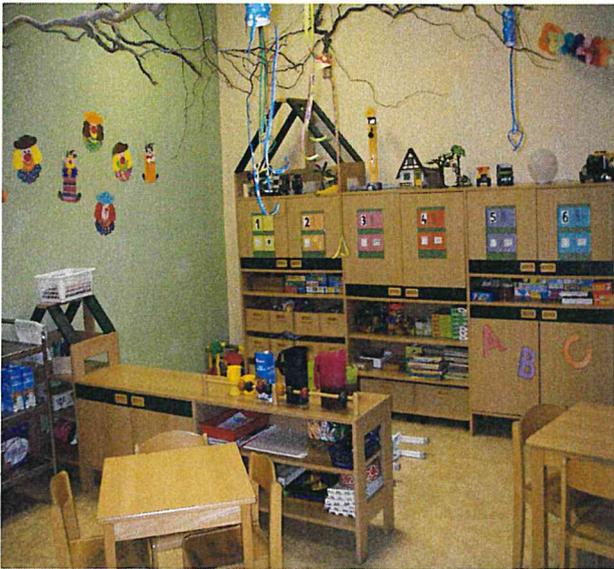


unser Flurbereich



unsere Teeküche

Unsere Gruppenräume





Waschraum

Unser Außengelände

